

# Plastiken von Franz Fischer SWB, Zürich-Oerlikon

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **25 (1938)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

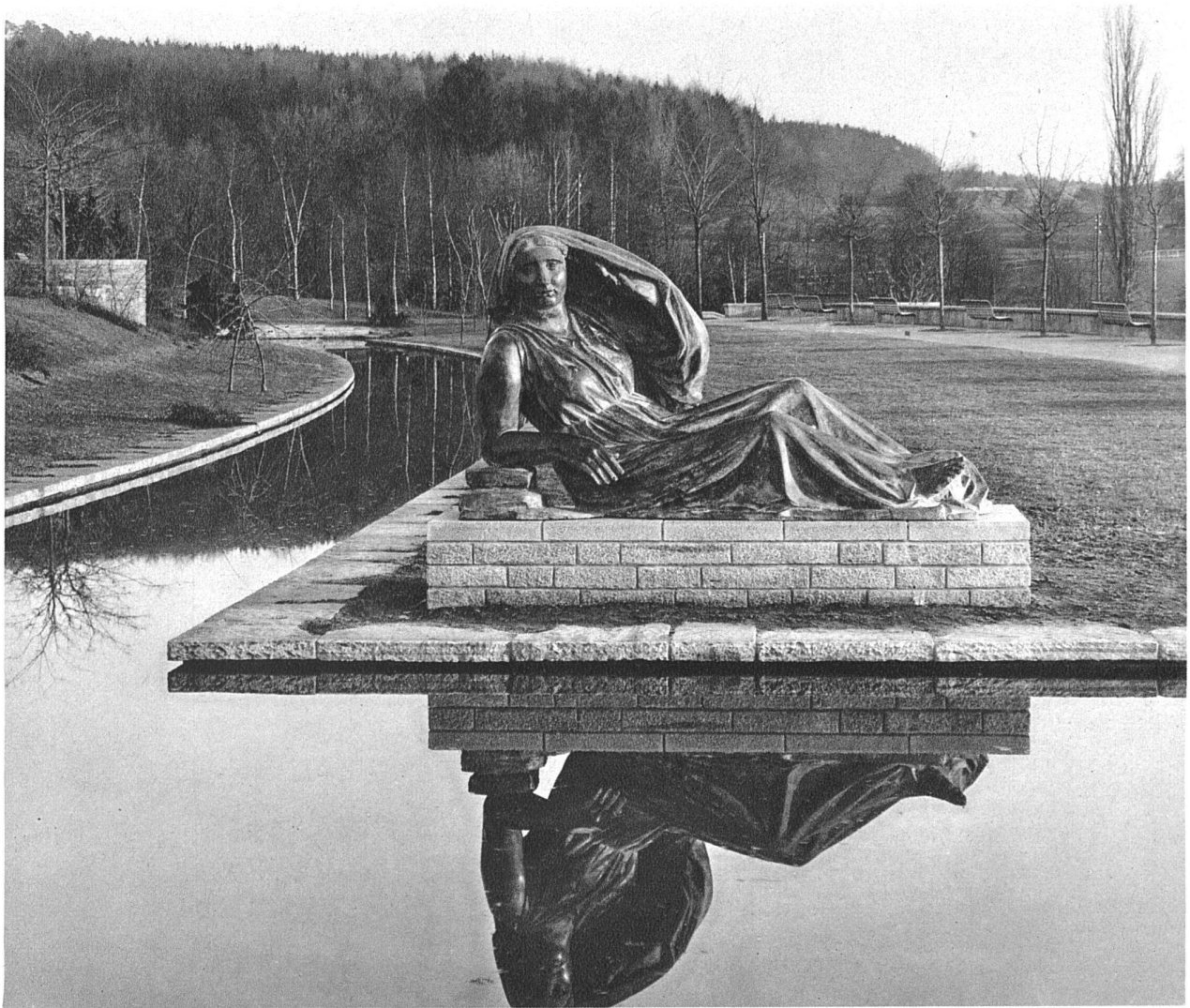
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Franz Fischer SWB, Zürich-Oerlikon Figur auf dem Friedhof Enzenbühl, Zürich

Einmal, ein halbes Jahr ist's schon her, schrieb er mir dann, nebst der üblichen Kritik an meinen Kopien nach alten Meistern: Ein Mensch, der sich die Kunst zum Beruf nimmt, muss unter Umständen auch bereit sein, das Leben für sie hinzugeben.

Und das ist wohl der wahre Grund zur schrecklichen Tat gewesen. Er glaubte der Kunst diesen sublimen Protest schuldig zu sein und ihr damit zu helfen; seine letzten Worte, die er ausrief, waren: Ich muss mich erschiessen!

Dieser tiefe, langsam aber stetig wachsende Gedanke allein war imstand, dem reichen, idealen Leben ein widernatürliches Ende zu setzen. Kirchner ist unendlich schwer gestorben, nicht so wie einer, der nicht mehr mitmachen mag, nein, wie ein durch eine grosse Idee zum Tode Verurteilter. Es war eine grosse Donquichoterie, wenn man will, sie wird wohl nichts nützen, fürchte ich, aber wer je davon lesen wird, den wird sie im Tiefsten erschauern lassen, wenn er dessen überhaupt noch fähig ist.

Lieber Vater Kirchner, zürnst Du mir, dass ich so viel Lärm darum gemacht habe? Hätte auch diese Veröffentlichung besser unterbleiben sollen? Dann verzeih mir, ich konnte nicht mehr schweigen. Ich wäre froh, wenn es auch eine Tageszeitung nachdrucken wollte; es fehlt mir das Talent, dieselbe einfache, wahre Sache mehrfach in anderer Form wiederzubringen; der Tod ist mir zu nahe gegangen.

*Christon Laely, Maler, Davos*



Franz Fischer SWB, Zürich-Oerlikon  
 Figur im Friedhof Enzenbühl, Zürich. Bronze, doppelte Lebensgrösse, Sockel in Granit  
 Städtischer Auftrag 1936, vollendet 1938. Guss Jaeckle, Zürich-Seebach

Foto H. Guggenbühl SWB





Franz Fischer SWB, Zürich-Oerlikon  
«Läufer», Bronzefigur in anderthalbfacher Lebensgrösse auf der Spielwiese Oerlikon. Sockel in Laufener Kalkstein  
Städtischer Auftrag 1934, vollendet 1937. Bronzeguss Jaeckle, Zürich-Seebach

Foto J. Schärer, Zürich



Franz Fischer SWB, Zürich-Oerlikon «Läufer»



Franz Fischer SWB, Zürich-Oerlikon  
«Ursi», Bronzeköpfchen. Privatbesitz Rapperswil  
Foto J. Schärer, Zürich

Der «Läufer» auf der Spielwiese Zürich-Oerlikon  
Gesamtansicht

